

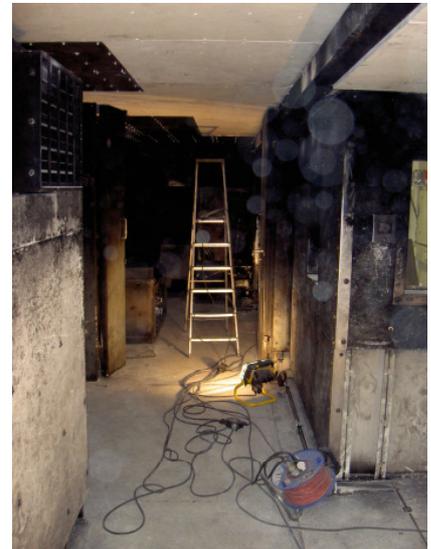
Kampfwertsteigerung der mobilen Brandsimulationsanlagen

Ein effizienter Einsatz bei Gebäudebränden ist nur mit einem Innenangriff unter Atemschutz möglich. Damit dies erfolgreich und sicher gelingen kann, ist eine möglichst realitätsnahe Ausbildung notwendig.

In den Jahren 2003 und 2004 befasste sich die AGV intensiv mit der Evaluation und Beschaffung von 2 Sattelaufliegern mit aufgesetzten 40 Fuss Containern, welche die gasbefeuerte Brandsimulationsanlage beherbergen. Von Februar bis Dezember 2005 erarbeitete eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Instruktoern der Kantone Aargau und Luzern, die Grundlagen für die Lektionen. In der Folge wurden während vier Jahren alle Atemschutzgeräteträger im Kanton Aargau in einer obligatorischen Weiterbildung an einer Abendübung trainiert.

Nach nun insgesamt 5 Betriebsjahren und ca. 4'000 Teilnehmern waren zum Teil starke Gebrauchsspuren zu sehen. Die Betriebsstundenzahl ist mit ca. 150 Stunden pro Jahr mehr als doppelt so hoch, wie bei vergleichbaren Anlagen im Ausland. Die Amortisationszeit der beiden Anlagen wurde auf 6 Jahre festgelegt. Nach einer ausführlichen Begutachtung wurde in der Betriebskommission, bestehend aus den beiden Feuerwehrinspektoren der Kantone Aargau und Luzern, Urs Ribi und Vinzenz Graf, sowie Kurt Friderich als Vertreter des Betreibers Chemiewehrschule Siegfried und dem zuständigen Fachspezialisten der AGV entschieden, die Anlagen einer Generalüberholung zu unterziehen. Beide Container wurden gründlich gereinigt. Farbschäden an der Carrosserie wurden ausgebessert. Die Hitzeschutzplatten an den Decken wurden ersetzt bzw. sogar ergänzt. Alle Brandstellen wurden grundrevidiert und die Messapparaturen auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Auch die Steuerung wurde auf Herz und Nieren geprüft. Mit dieser Grundüberholung konnte erreicht werden, dass die Anlagen für drei weitere Jahre betrieben werden können. Eine Ersatzbeschaffung muss also frühestens 2014 in Betracht gezogen werden.



Im Zusammenhang mit der Revision wurde die Übungsanlage auch angepasst. So sind zum Beispiel diverse Wände in die Brandräume integriert worden. Die Zwischentüren sind mit Durchstiegen versehen worden. Mit diesen Änderungen können die Anlagen beliebig verändert und somit für die Teilnehmer interessanter und abwechslungsreicher gestaltet werden. Die Brandstelle „Gaszähler“ wurde durch ein „Gasventil“ ersetzt. Diese neue Brandstelle ist effektiver als die alte, braucht es doch einiges mehr an Geschick, dieses neue Ventil zu schliessen.

Die Instruktoern wurden anfangs März auf den neuen Anlagen ausgebildet. Die ersten Trainings fanden dann im Anschluss daran bereits statt. Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv.

Die Kosten für diese Kampfwertsteigerung belaufen sich auf ca. CHF 100'000.--, wobei 60 % davon von der AGV und die restlichen 40 % durch die Gebäudeversicherung Luzern übernommen werden.